

Leitbild der Sehusaschule

0. Präambel	2
1. Bestandsaufnahme	3
1.1 Wir sind ein Förderzentrum	3
1.2 Unsere pädagogische Arbeit	4
1.2.1 Unterricht	4
1.2.2 Förderkonzepte	4
1.2.3 Soziale Kompetenz	4
1.2.4 Räumliche Möglichkeiten	4
1.2.5 Projekte	5
1.2.6 Berufsvorbereitung.....	5
1.3 Gemeinsame Aktivitäten	6
1.4 Mitgestaltung	6
1.5 Außerschulische Lernpartner und Lernorte	7
1.6 Qualitätssicherung der Lehrkräfte, Schulleitung, Mitarbeiter	7
2. Perspektive	8
2.1 Kurzfristige Zielsetzungen:	8
2.1.1 Fortführung, Ausbau und feste Implementierung des Gewaltpräventionskonzepts	8
2.1.2 Teambildung.....	9
2.1.3 Projektwochen	10
2.2 Mittelfristige Zielsetzungen:.....	11
2.2.1 Tiergestützte Pädagogik	11
2.2.2 Methodencurriculum	12
2.3 Langfristige Zielsetzungen:	13
2.3.1 Einsatz von Sozialpädagogen.....	13
2.3.2 Schulhofgestaltung.....	14

Wir sind eine Schule, in der freudvolles, an den Stärken und Bedürfnissen orientiertes Lernen im Einklang von Groß und Klein, Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern, sowie Tieren stattfindet.

Soziales Lernen hat Priorität.

Alters-, fächer- und stufenübergreifend lernen wir zukunftsorientiert von- und miteinander.

Wir bieten ein Klima von Vertrauen und Sicherheit.

Ausgehend von den individuellen Fähigkeiten jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers unterstützen wir sie beim Erreichen eines Schulabschlusses .

Die Erziehungsziele sind die fachlichen Kompetenzen in den Schulfächern und eine selbstbewusste und tolerante Persönlichkeit.

Dazu werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und in ihren emotionalen und sozialen Kompetenzen gefördert und gestärkt.

0. Präambel

Wir- alle die im Förderzentrum SEHUSASCHULE arbeiten-, sind der Meinung, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch bei Ausschöpfung aller Möglichkeiten, nicht alle Kinder mit besonderem Förderbedarf an den Grundschulen optimal gefördert werden können.

Wir möchten durch die Arbeit in den Klassen unserer „Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen“ sicherstellen, dass jedes Kind mit besonderem Förderbedarf seine Lernmöglichkeiten optimal entwickeln und ausschöpfen kann.

In der sonderpädagogischen Grundversorgung (SGV) betreuen wir gemäß den rechtlichen Bestimmungen Grundschüler mit erhöhtem Förderbedarf präventiv und integrativ.

Der Mobile Dienst für emotionale und soziale Entwicklung, der seinen Sitz an der Sehusaschule hat, berät und unterstützt Lehrkräfte des Primarbereichs (aller Grund- und Förderschulen im Landkreis Goslar) und Eltern im Umgang mit Kindern, die Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Verhalten zeigen, mit dem Ziel der Prävention und Integration.

1. Bestandsaufnahme

1.1 Wir sind ein Förderzentrum

Das Förderzentrum liegt in der Stadt Seesen (Einwohnerzahl 22.000), im Landkreis Goslar. Der durch den Landkreis festgelegte Schuleinzugsbereich für die Sehusaschule liegt im Süden des Landkreises und schließt 9 Stadtteile (Bilderlahe, Bornhausen, Engelade, Herrhausen, Ildehausen, Kirchberg, Mechtshausen, Münchehof, Rhüden und Lutter a.Bbg.) mit ein.

In diesem Zuständigkeitsbereich liegen:

- 5 Grundschulen: GS am Schildberg, GS Jahnstraße, GS Münchehof, GS Lutter, GS Rhüden,
- 1 Schulzentrum (HS am Sonnenberg, RS Seesen, Jacobson Gymnasium) und
- eine heilpädagogische Tagesbildungsstätte mit einem Sprachheilkindergarten.

Kinder mit einem vermuteten sonderpädagogischen Förderbedarf werden im Rahmen eines sonderpädagogischen Feststellungsverfahrens dem Förderzentrum gemeldet.

Die Schülerinnen und Schüler der Sehusaschule haben den primären Förderbedarf Lernen.

Unsere Arbeit erstreckt sich auf die Bereiche:

- Schulbetrieb am Standort Sehusaschule
- Sonderpädagogische Grundversorgung (SGV) an den zuständigen Grundschulen - GS Jahnstr., GS-Münchehof, GS-Lutter und GS-Rhüden
- Mobiler Dienst emotionale und soziale Entwicklung im gesamten Landkreis Goslar (Kl. 1 bis 4)

Der derzeitige Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Sehusaschule.

Hier werden z.Zt. 112 Schülerinnen und Schüler von 22 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.

Zum Schulteam gehören außerdem eine Schulsekretärin, ein Hausmeister, zwei Reinigungskräfte und Integrationshelferinnen.

Wesentliches Ziel des Schulbetriebes ist es, Schülerinnen und Schüler zu einem Schulabschluss hinzuführen.

Mögliche Abschlüsse sind:

- Förderschulabschluss nach der Klasse 9 und der
- Hauptschulabschluss nach der Klasse 10.

1.2 Unsere pädagogische Arbeit

1.2.1 Unterricht

Um möglichst viele Schülerinnen und Schüler zu einem Schulabschluss zu führen, findet der bei uns erteilte Unterricht nicht nur nach den curricularen Vorgaben statt, sondern wird auch ausgehend von den individuellen Leistungsständen und anknüpfend an die bisher erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler geplant und durchgeführt. Diese planvolle und aufeinander aufbauende Vorgehensweise gewährleistet für unsere Schülerinnen und Schüler den Erwerb von Fachwissen, Methoden- und Medienkompetenzen.

1.2.2 Förderkonzepte

Neben der individuellen Differenzierung im Rahmen des täglichen Unterrichts bietet unsere Schule auf der Grundlage individueller Förderpläne zusätzliche Fördermaßnahmen, zum Teil in Kleingruppen, an:

- Sportförderunterricht (vor allem im Bereich der gesamten Wahrnehmung, Bewegungskoordination, Gleichgewichtssinn und Orientierungsfähigkeit, Kraft und Ausdauer und realistischer Selbsteinschätzung).
- Sprachförderung,
- Ausländerförderunterricht und
- Tiergestützte Pädagogik (vor allem Erweiterung der emotionalen-sozialen Kompetenz - das Tier unterstützt die pädagogische Arbeit).

1.2.3 Soziale Kompetenz

Wir erweitern und stärken die sozialen Kompetenzen unserer Schüler/- innen klassenintern und klassenübergreifend durch:

- Sozialkompetenz im Rahmen unseres Gewaltpräventionskonzeptes:

- Lions Quest
- Buddy
- Mediation

- Schulordnung,

- Klassenregeln,

- Rituale, z.B. Morgenkreis und

- Selbstbehauptung durch Kung Fu.

1.2.4 Räumliche Möglichkeiten

Für die Umsetzung unserer pädagogischen Arbeit steht uns ein umfangreiches Raumangebot zur Verfügung:

- Kunstraum / Tonraum,
- Werkräume [Holzwerkraum & Metallwerkraum],

- Räume für Naturwissenschaften [Biologie & Physik/Chemie],
- Küche,
- Musikraum,
- Textilraum und ein
- Computerraum.

Wir verfügen über eine eigene Sporthalle [teilbar] und einen angegliederten Sportplatz. Der Schwimmunterricht wird in der Sehusa-Therme in Seesen durchgeführt.

Zusätzliche Fördermaßnahmen können in folgenden Räumen angeboten werden:

- Deutschwerkstatt,
- Mathematik Förderraum und ein
- Sprachförderraum (Sprachförderkonzept).

Für die Förderung der sozialen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler verfügen wir über:

- Mediationsraum und einen
- Buddyraum.

Für gemeinsame Aktivitäten und Möglichkeit der Mitgestaltung steht ein großes Forum zur Verfügung.

Zudem verfügt unsere Schule über eine umfangreiche, allen Altersgruppen angemessene Schülerbücherei.

Alle Räume haben eine gute mediale Ausstattung.

1.2.5 Projekte

Unsere Schule arbeitet mit den Schülerinnen und Schülern zu Projekten aus verschiedenen Fachbereichen.

Die Klasse 8 beteiligt sich zurzeit aktiv am „Porscheprojekt Junior“, indem sie unter der Anleitung ihres Klassenlehrers einen 50 Jahre alten Porschetrecker in unserem Metallwerkraum renovieren.

Projekte zur Verschönerung des Schulgebäudes und -geländes werden regelmäßig umgesetzt. Wie z.B. die Ausgestaltung der Wände in den Toiletten, die Steinspirale und das Steinmosaik an der Wildblumenwiese, die farbliche Gestaltung der Schränke im Lehrerzimmer ...

Als nächstes Projekt steht die farbige Gestaltung einer Außenwand und das Bearbeiten von Holzpfählen (beiteln und bemalen) an.

Wir beteiligen uns an Projekten in Kooperation mit der Stadt Seesen, wie z.B. die Pflanzaktion „Seesen blüht auf“.

1.2.6 Berufsvorbereitung

Besonders in der Oberstufe setzen wir einen Schwerpunkt im Bereich der Berufs-orientierung unserer Schülerinnen und Schüler. Dabei soll nicht nur theoretisches Wissen vermittelt werden (Unterricht im Bereich Arbeit Wirtschaft) sondern Einblicke in praktisches Arbeiten gewährt werden:

- Berufspraktika in den Klassen 8, 9,10,
- Schülerfirma „MAMPF“ und

- Orientierungsunterricht an Berufsschulen in den Berufsfeldern Hauswirtschaft, Holztechnik, Bautechnik, Körperpflege, Metalltechnik, Gastronomie

Wir wollen zudem eine bessere Integration in die Arbeitswelt ermöglichen, indem wir in enger Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern stehen:

- Kompetenzagentur (monatliche Sprechstunde in der Schule),
- Projekt „Zweite Chance- Schulverweigerung "-(finanziert aus dem Europafond) und
- der Agentur für Arbeit (individuelle Beratung in der Schule).

Unsere Schule verfügt über ein ausführliches Konzept zur beruflichen Orientierung.

1.3 Gemeinsame Aktivitäten

Zur weiteren Förderung der sozialen Kompetenz führen wir vielfältige gemeinsame Aktivitäten mit den Schülerinnen und Schülern durch. Dazu gehören u.a.:

- Sportfeste,
- Schulwandertage,
- Fußballturniere: innerhalb der Schule sowie schulübergreifend mit Förderschulen und Grundschulen,
- Klassenfahrten (In- und Ausland),
- Laternenumzug und ein
- Weihnachtsbastelnachmittag.

Innerhalb des Kollegiums finden neben den Dienstbesprechungen eine Montagsfrühbesprechung für einen Wochenüberblick sowie einmal jährlich ein Kollegiumsausflug statt.

1.4 Mitgestaltung

Die Eltern und Schüler und Schülerinnen der Sehusaschule sind maßgeblich an der **Mitgestaltung** des Schullebens beteiligt. Sie sind wie folgt vertreten:

- Schülervvertretung (SV): Die Schülervvertretung besteht aus Klassensprechern/- innen der Klassen 1-10. Zwei Schüler/- innen werden als Schulsprecher von der Schülervvertretung gewählt, die auch im Schulvorstand sind.
- Schulelternratsvertretung: Die Schulelternratsvertretung besteht aus einem vorsitzenden und einem vertretenden Mitglied. Sie werden durch die Elternvertreter der Klassen gewählt und sind im Schulvorstand vertreten.

Einmal im Monat bieten die Elternvertreter und andere interessierte Eltern das gesunde Frühstück für unsere Schüler und Schülerinnen an.

- Schülervollversammlung: Die Schülervollversammlung tagt jeden ersten Montag im Monat. Sie dient der Informationsweitergabe, als Ideenbörse und als Plattform zur Würdigung besonderer Leistungen von Schülern und Schülerinnen (z.B. Fußballturniersiege, Schwimmbadabzeichen, schulinterne Wettbewerbe).

Der Förderverein unterstützt die schulischen Aktivitäten.

1.5 Außerschulische Lernpartner und Lernorte

Unseren Schüler/- innen stehen vor Ort folgende außerschulische Lernpartner- und -orte zur Verfügung:

- Bibliothek der Stadt Seesen,
- Städtisches Museum,
- Vereine,
- Kindergärten,
- Ehrenamtliche Helfer/-innen,
- Allgemeiner sozialer Dienst (ASD),
- ev., kath., freikirchliche, moslemische Kirchen,
- „Zweite Chance- Schulverweigerung-“,
- Fachkräfte,
- Firmen,
- AIDS - Hilfe und
- Einzelfallhelfer.

1.6 Qualitätssicherung der Lehrkräfte, Schulleitung, Mitarbeiter

Alle Lehrkräfte, die Schulleitung und Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort, um die Qualität der Arbeit zu sichern und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Dieses geschieht in Form von Fortbildungen:

- für Lehrkräfte in den Bereichen ihrer Arbeitsschwerpunkte,
- für die Schulleitung in den Bereichen der Leitung einer eigenverantwortlichen Schule,
- für die Sekretärin im Bereich u. a. der Haushaltsführung,
- für den Hausmeister im Bereich des Hausmeisterworkshops und
- für die Reinigungskräfte im Bereich der Reinigungskonzepte.

Die Fortbildungsergebnisse fließen durch die praktische Umsetzung in die tägliche Arbeit ein.

Für die Fortbildungsangebote der Mitarbeiter ist der Schulträger - Landkreis Goslar -

verantwortlich.

Im Bereich der Unterrichtsqualitätsentwicklung steht die Durchführung eines Hospitationsringes der Lehrkräfte im Vordergrund. Die Schulleitung gewährleistet die Vernetzung zwischen der Sehusaschule, der sonderpädagogischen Grundversorgung und dem mobilen Dienst.

Die Weiterentwicklung der Schulqualität wird durch die interne und externe Evaluation begleitet.

Die interne Evaluation findet zurzeit durch das Selbstevaluationsinstrument (SEIS) statt, an der Lehrkräfte, Schulleitung, Schülerinnen und Schüler der Klassen 3. und 8. und ihre Erziehungsberechtigten und alle Mitarbeiter/- innen der Sehusaschule teilnehmen (1. Evaluation Schlj. 2007/08, 2. Evaluation 2008/09). Die Ergebnisse liegen zur Einsicht vor.

Die externe Evaluation findet durch die Schulinspektion statt. Die 1. Inspektion fand im Juni 2007 statt.

2. Perspektive

Aus der Bestandsaufnahme heraus ergeben sich sieben Entwicklungsziele für die zukünftige Arbeit, die sich in die Bereiche kurzfristig [Schuljahr 09/10], mittel- [Schuljahr 10/11] und langfristig [Schuljahr 11/12] unterscheiden.

2.1 Kurzfristige Zielsetzungen:

2.1.1 Fortführung, Ausbau und feste Implementierung des Gewaltpräventionskonzepts

Herausforderung:

- Feste Zeiten im Stundenplan (evtl. Band mit Werte und Normen)
- Stunden für Mediationsgespräche und Betreuung der Schülermediatoren (sollte auch für die Klassen 1 - 4 möglich sein)
- Ausbau der Schülermediation
- Ausbildung im Block (3-Tageskurs nach den Herbstferien)
- Zwei Wochenstunden Lions Quest in Klasse 5 und 6

Ziele:

- Die Schüler wissen verbindlich, wann sie sich wo zum Mediationsgespräch anmelden können.
- Es gibt feste Sprechzeiten im Mediationsraum - von Schülern angeboten
- Es werden Wünsche an die Buddys herangetragen à Projekte (z.B.: Lesepaten...)

Wege zum Ziel:

Was	Wer	Bis wann	Bilanzierung
Organisatorische Voraussetzungen schaffen	Stundenplanteam	Beginn des Schuljahres 09/10	Juli 2010

Ideen für Buddyprojekte aus dem Kollegium und der Schülerschaft anregen und aufnehmen.	Schülervollversammlung Elternschaft Mitarbeiter Schulvorstand Lehrerschaft Koordinierung: Buddy-Lehrkräfte	Während des Schuljahres 09/10	Juli 2010
„Werbestrategie“ für Bekanntmachung von Buddys (incl. ihrer Einrichtung) und Mediatoreinrichtung	Buddy-Lehrkräfte	Beginn des Schuljahres 09/10	Nach den Herbstferien 2009

2.1.2 Teambildung

Herausforderung:

- Kontinuierliche Teambildung mit verlässlicher Stundenverteilung, um äußere und innere Differenzierungsmaßnahmen effektiv nutzen zu können.

Ziel:

- Kontinuierliche Unterrichtsversorgung durch feste Bezugspersonen (festes Teamteaching) gewährleisten.
- Kombiklassen sollten höchstens aus zwei Klassenstufen bestehen - die Teambildung sollte dann stufenübergreifend einsetzen.
- Kommunikation durch kontinuierliche Stufenkonferenzen gewährleisten.
- Offener Materialaustausch zwischen den Teams (Arbeitsblätter, Medien.....)

Wege zum Ziel:

Was	Wer	Bis wann	Bilanzierung durch den Schulvorstand
Langfristige Planung für SGV und mobilen Dienst	1. Schritt: Schulleitung + Personalrat 2. Schritt: Kollegium	Mai 2009	Nach den Herbstferien 09
Der Einsatz (SGV) in den Grundschulen wird durch das Förderzentrum vorgegeben.	Schulleitung	Juni 2009	Nach den Herbstferien
Vertretungskonzept überarbeiten	Herr Ruh	4.GK 09	Nach den Herbstferien
Stundenplankommission setzt die Zielvorgaben um	Stundenplankommission	August 2009	Nach den Herbstferien

2.1.3 Projektwochen

Herausforderung & Ziel:

Das Kollegium strebt an, jährlich eine Projektwoche durchzuführen. Dazu bedarf es vorweg eine Klärung im Kollegium,

- ob die Projektwoche unter einem Oberthema oder unter verschiedenen Themen laufen soll,
- ob klassenintern oder
- klassenübergreifend gearbeitet werden soll.

Wege zum Ziel:

Die Themenfindung für die Projektwoche sollte auf einer Ideenbörse schulintern bestimmt werden.

Die Organisation der Projektwoche gliedert sich auf in:

- Themenwahl
- Terminplanung
- Teambildung
- Materielle und räumliche Vorbereitung
- Dokumentation

2.2 Mittelfristige Zielsetzungen:

2.2.1 Tiergestützte Pädagogik

Herausforderung:

- Fortführung , Ausbau und Implementierung der „Tiergestützten Pädagogik“

Ziel:

- Erweiterung des „Tierangebots“

Wege zum Ziel:

Was	Wer	Bis wann	Bilanzierung
Kostenerfassung und Planung der Anschaffung von zusätzlichen Tieren (Meerschweinchen, Kaninchen...)	Frau Krautwig Frau Schlicht	Februar 2010	GK
Planung und Bau von begehbaren Außengehegen (mit Stall) à Projekt Werkunterricht	Frau Bode Herr Ruh (Finanzen)	Ab Februar	
finanzielle Unterstützung durch den Förderverein			
Anlegen eines Winterquartiers in der Schule oder in einem Gartenhäuschen*	Hausmeister Landkreis - Bauamt	Mai 2010	

	Werklehrkraft		
*Finanzierung durch Bauetat	Schulleitung		

2.2.2 Methodencurriculum

Herausforderung & Ziel:

Erstellung eines Methodencurriculums für Klasse 1 bis 10

Die Schüler und Schülerinnen der Sehusaschule sollen Fertigkeiten im Bereich der Methodenkompetenz erlangen. In diesem Methodencurriculum ist verbindlich festgelegt, welche Lern- bzw. Präsentationsmethoden jeder SchülerIn in seiner Jahrgangsstufe erlernen oder vertiefen soll.

Wege zum Ziel:

Was	Wer	Bis wann	Bilanzierung
Die Fachkonferenzen Mathematik, Deutsch und Englisch erarbeiten das Schulcurriculum	Lehrkräfte Fachkonferenz- leiter/innen	Bis 4.GK	GK
Die Stufenkonferenzen erarbeiten daraus ein erstes fächerübergreifendes Methodencurriculum	Lehrkräfte der Unter-, Mittel- und Oberstufe	August 2010	

2.3 Langfristige Zielsetzungen:

2.3.1 Einsatz von Sozialpädagogen

Herausforderung:

- Sozialpädagogischen Tätigkeitsbereich abdecken

Ziel:

- Wir möchten
 - eine Hausaufgabenhilfe,
 - Nachmittagsangebote,
 - einen Mittagstisch,
 - eine verlässliche Betreuungszeit,
 - einen sozialpädagogischen „Trainingsraum“,
 - eine außerschulische Vertrauensperson und
 - Ferienkurse anbieten.

Wege zum Ziel:

Was	Wer	Bis wann	Bilanzierung
Personelle und finanzielle Mittel abklären - Ländermittel für Ganztagschulen, Schulbudget, Finanzierung eines Sozialpädagogen durch das Land.	Schulleitung	Ende 2009	Schulvorstand 2010
Klarheit in rechtlichen- und Versicherungsfragen schaffen - Aufsichtspflicht, Gesundheitsamt...)	Schulleitung	Ende 2009	Schulvorstand 2010
Raumnutzung mit dem Landkreis abklären	Schulleitung Landkreis	Ende 2009	Schulvorstand 2010

Ehrenamtliche Helfer gewinnen (Eltern, Vereine und externe Interessierte)	Schulleitung	Mitte 2010	Schulvorstand 2010
	Kollegium		
	Eltern		
Sponsoren suchen und gewinnen	Schulleitung	Ende 2009	Schulvorstand 2010
	Förderverein		

2.3.2 Schulhofgestaltung

Herausforderung:

- Gelände zur Umgestaltung finden

Ziele:

- Fußballbereich muss erhalten bleiben, eine eventuelle Umgestaltung aber möglich sein à feste Fußballtore.
- Ein grünes Klassenzimmer sollte eingerichtet werden.
- Ein Bewegungsparcours mit Vogelneestschaukel etc. soll gebaut werden.
- Einen Kräutergarten möchten wir anlegen.
- Ausstellungsgelände für Kunstobjekte werden ausgewiesen.

Wege zum Ziel:

Was	Wer	Bis wann	Bilanzierung
Möglichkeiten der Geländeumgestaltung mit dem Schulträger klären	Schulleitung in Zusammenarbeit mit dem Schulträger, Schulvorstand	Mai 2010	Schulvorstand 2010
Flächen für die einzelnen Nutzungsmöglichkeiten ausweisen	Landkreis - Bauamt	Juli 2010	Schulvorstand 2010
Sponsoren suchen	Schulleitung, Förderverein, Kollegium, Eltern	Ab August 2010	

Das Leitbild und das Schulprogramm der Sehusaschule wurde vom Landkreis Goslar, dem Schulvorstand auf der Sitzung am 16.06.2009 und auf der Gesamtkonferenz am 16.06.2009 angenommen.

Seesen, den 01.08.2009 gez. Niebaum, Förderschulrektorin